



landesprogramm  
für **energieeffiziente** gemeinden

**energie:bewusst**  
KÄRNTEN  
Die unabhängige  
Energieberatung

# AUDIT-BERICHT

## zur **e<sup>5</sup>**-Zertifizierung der MARKTGEMEINDE SEEBODEN



**September 2008**

**B-EBK 8-044**

erstellt am: 22.09.2008

**energie:bewusst** Kärnten  
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt  
Tel. 050 536 30886  
e-mail: [energiebewusst@ktn.gv.at](mailto:energiebewusst@ktn.gv.at)  
[www.energiebewusst.at](http://www.energiebewusst.at)



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Gemeindekennzahlen .....</b>	<b>5</b>
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde .....	6
1.2	e5 in der Gemeinde .....	7
<b>2</b>	<b>Energiepolitische Kurzbeschreibung .....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnis der e5-Auditierung 2009 .....</b>	<b>9</b>
3.1	Energiepolitisches Profil .....	10
<b>4</b>	<b>Stärken und Potentiale .....</b>	<b>11</b>
4.1	Was Seeboden besonders auszeichnet... ..	11
4.2	Wo Seeboden noch Potentiale hat... ..	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog .....	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1) .....	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2) .....	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3) .....	14
4.3.4	Mobilität (HF4) .....	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
<b>5</b>	<b>Anmerkungen der e5-Kommission .....</b>	<b>19</b>



## 1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau  
Bürgermeister: Ing. Egon Eder  
Größe: 44,4 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 6.094 (Statistik Austria 2008)  
Haushalte: 2.296 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)  
Meereshöhe: 618m  
E-mail: [seeboden@ktn.gde.at](mailto:seeboden@ktn.gde.at)  
Internet: [www.seeboden.at](http://www.seeboden.at)



## 1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

### Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

#### Vorsitzende

Bauausschuss	Josef Pucher
Umweltausschuss	Wolfgang Klinar
e5-Teamleiter	Wolfgang Klinar

### Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt	Ing. Johann Steiner
--------	---------------------

### Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	Kelag
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	Gemeinde/Haushalte

### Gemeindeeigene Bauten

#### Anzahl

Gemeindeamt	1
Volksschule	3
Hauptschule	1
Kindergarten	1
Feuerwehren	5
Kulturhaus	1
Sportanlage	1
Wohngebäude	11

### Gemeindeeigene Anlagen

#### Anzahl

Straßenbeleuchtung	1.144
--------------------	-------

### Gemeindeeigene Fahrzeuge

#### Anzahl

DB Unimog	1
Traktor	2
Fiat Ducato	2
Bauhoffahrzeuge	5



## 1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2008



– **Teamleiter:**  
Wolfgang Klinar



– **Energiereferent:**  
Mag. Hannes Gabriel (ra.gabriel@aon.at)



– **Energiebeauftragte:**  
Andrea Nickmann (andrea.nickmann@ktn.gde.at)



– **Team:**  
Wolfgang Klinar, Mag. Hannes Gabriel, Ing. Egon Eder, Kurt Gorgasser, DI Peter Florreither, DI Bettina Malliga, Christian Brugger, Christian Pirker-Frühauf, Franz Pritz, Willi Steinacher, Christine Moser, Bertram Faller, Hanspeter Weißensteiner, Josef Pleschberger, Hans Moser

## 2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die 6.094 Einwohner zählende Marktgemeinde Seeboden liegt am Ufer des Millstätter Sees in Oberkärnten. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 44,41 km<sup>2</sup>, gliedert sich in 4 Katastralgemeinden und in 22 Ortschaften.

Ursprünglich waren die meisten Ortschaften Landwirtschaftsgemeinden mit einem geringen Anteil an Gewerbebetrieben, doch in den letzten Jahrzehnten hat sich der Fremdenverkehr zum wichtigsten Wirtschaftssektor der Gemeinde entwickelt. In den letzten 5-Jahrzehnten hat die Marktgemeinde kontinuierlich einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung erfahren. Obwohl der Haupterwerbszweig Fremdenverkehr sinkende Nächtigungszahlen aufweist wurde die wirtschaftliche Entwicklung nicht aufgehalten.

Durch die günstige Lage und das Bauplatzangebot haben sich viele Menschen aus der Bezirksstadt Spittal an der Drau und Radenthein in Seeboden angesiedelt. Seeboden wurde dadurch eine Zuzugsgemeinde. Im Jahre 2000 wurde Seeboden zur Marktgemeinde erhoben ist die drittgrößte Gemeinde hinsichtlich der Bevölkerungszahl des Bezirkes Spittal an der Drau.

Die Marktgemeinde Seeboden bekennt sich zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln.

Seeboden ist im Jahr 2007 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

Die ersten Schritte im e5-Programm sind 2008 gesetzt worden:

- Energiebuchhaltung für alle gemeindeeigenen Gebäude wird eingeführt.
- Veranstaltungen in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft und der Volksschule Seeboden (Infoveranstaltung Tag der Sonne/europäische Mobilitätswoche).
- Mobilitätsschwerpunkt – Projekt „solare Mobilität“.
- Eigene Förderrichtlinie ist in Umsetzung.



### 3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2009

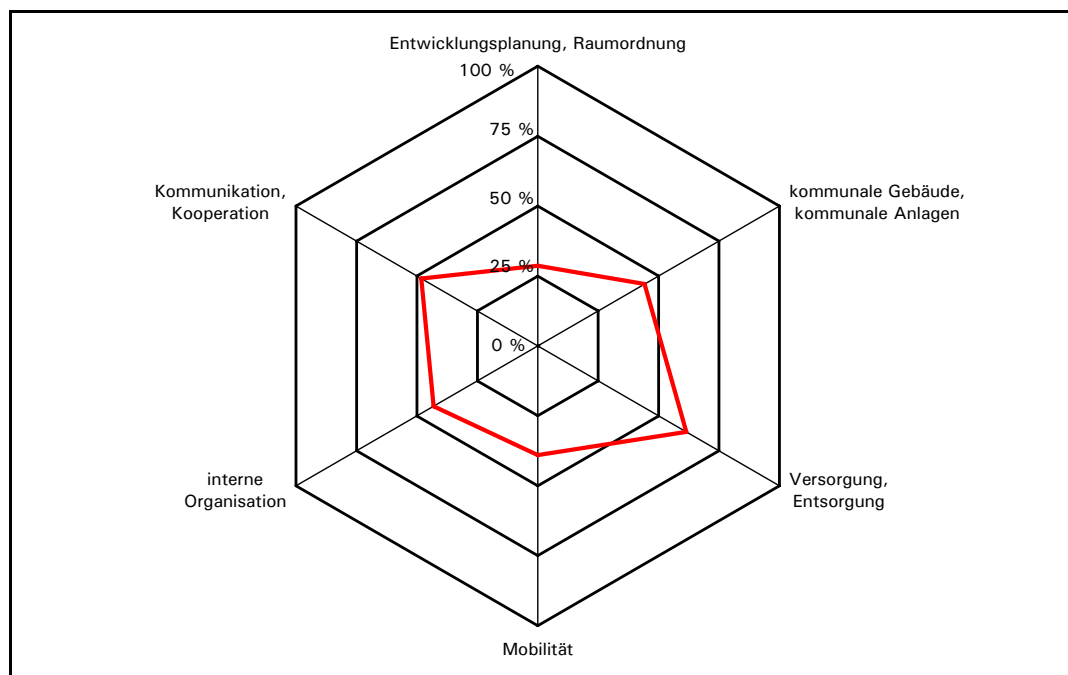
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>78,0</b>	<b>62,0</b>	<b>17,8</b>	<b>28,7</b>
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	32,0	14,6	45,6
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	4,0	0,8	20,0
1.3	Bauplanung	24,0	18,0	1,2	6,7
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	1,2	15,0
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>77,0</b>	<b>75,0</b>	<b>33,1</b>	<b>44,2</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	8,1	31,2
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	24,2	55,1
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	0,8	16,0
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>127,0</b>	<b>32,5</b>	<b>20,0</b>	<b>61,5</b>
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	3,2	80,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	6,7	67,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	3,0	1,0	33,3
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	8,5	5,5	64,4
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	2,0	66,7
3.7	Energie aus Abfall	20,0	4,0	1,6	40,0
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>88,0</b>	<b>80,0</b>	<b>31,2</b>	<b>39,0</b>
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	4,0	1,4	35,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	26,0	13,9	53,5
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	24,0	9,6	40,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	18,0	5,1	28,3
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	1,2	15,0
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>48,0</b>	<b>46,0</b>	<b>19,8</b>	<b>43,0</b>
5.1	Interne Strukturen	14,0	13,0	11,2	86,2
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	4,0	21,1
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	14,0	4,6	32,9
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>82,0</b>	<b>81,0</b>	<b>39,0</b>	<b>48,2</b>
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	15,3	66,5
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	7,6	76,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	26,0	7,1	27,5
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	9,0	40,9
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>376,5</b>	<b>161,0</b>	<b>42,8</b>

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	62,0	17,8	28,7
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	33,1	44,2
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	32,5	20,0	61,5
4	Mobilität	88,0	80,0	31,2	39,0
5	Interne Organisation	48,0	46,0	19,8	43,0
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	81,0	39,0	48,2
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>500,0</b>	<b>376,5</b>	<b>161,0</b>	<b>42,8</b>

### Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In der Marktgemeinde Seeboden kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil eine Gemeinde mit 6.094 Einwohnern in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie eine größere Gemeinde oder eine Stadt. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Marktgemeinde Seeboden individuell bestimmten – möglichen Punkte.

## 3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



## 4 STÄRKEN UND POTENTIALE

### 4.1 WAS SEEBODEN BESONDERS AUSZEICHNET...

- Fernwärmenetz im Ortszentrum.
- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich der Ortsgestaltung.
- Förderrichtlinie der Gemeinde mit dem dazugehörigen Fördersystem.
- Energiebuchhaltung eingeführt.
- Abfallwirtschaftszentrum.

### 4.2 WO SEEBODEN NOCH POTENTIALE HAT...

- Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energie in den Ortschaften.
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationen und Aktionen zu Energiethemen.
- Verbesserung der energetischen Qualität der gemeindeeigenen Bauten (Sanierung).
- Erstellung einer Energieleitlinie
- Energiekenndaten der gesamten Gemeinde (Gewerbe, Haushalte).
- Straßenbeleuchtung sanieren.

## 4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

### 4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1<sup>1</sup>)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
<b>1.1 Kommunale Entwicklungsplanung</b>	<b>38,0</b>	<b>32,0</b>	<b>14,6</b>	<b>45,6</b>
1.1.1 Leitbild	4,0	4,0	0,8	20,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	1,8	45,0
1.1.3 Energieplanung	10,0	4,0	0,0	0,0
1.1.4 Verkehrsplanung	10,0	10,0	7,0	70,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	5,0	50,0
<b>1.2 Innovative Stadtentwicklung</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>0,8</b>	<b>20,0</b>
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	4,0	0,8	20,0
<b>1.3 Bauplanung</b>	<b>24,0</b>	<b>18,0</b>	<b>1,2</b>	<b>6,7</b>
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente	6,0	6,0	0,6	10,0
1.3.2 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	0,6	15,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge	8,0	8,0	0,0	0,0
<b>1.4 Baubewilligung, Baukontrolle</b>	<b>12,0</b>	<b>8,0</b>	<b>1,2</b>	<b>15,0</b>
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	0,4	10,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	0,8	20,0
<b>SUMME</b>	<b>78,0</b>	<b>62,0</b>	<b>17,8</b>	<b>28,7</b>

#### Stärken

- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen.
- Klimabündnisgemeinde.

#### Potentiale

- Erstellung eines Energieleitbildes.
- Kenndatenerhebung der Haushalte.
- Erstellung einer Energieplanung.
- Energetische Richtlinien bei Neubauten.
- Verkehrsplanung mit Bürgereinbindung.

<sup>1</sup> Handlungsfeld 1

### 4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>2.1 Energie- und Wassermanagement</b>	<b>28,0</b>	<b>26,0</b>	<b>8,1</b>	<b>31,2</b>
2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	5,7	95,0
2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	2,4	40,0
2.1.3 Sanierungskonzept	6,0	6,0	0,0	0,0
2.1.4 Hausmeister, Hauswartung	4,0	2,0	0,0	0,0
2.1.5 Internalisierung externer Kosten	6,0	6,0	0,0	0,0
<b>2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte</b>	<b>44,0</b>	<b>44,0</b>	<b>24,2</b>	<b>55,1</b>
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	10,0	10,0	10,0	100,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	10,0	10,0	0,0	0,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	10,0	10,0	9,3	93,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	10,0	10,0	2,7	27,0
2.2.5 Effizienz Wasser	4,0	4,0	2,2	56,0
<b>2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>0,8</b>	<b>16,0</b>
2.3.1 Strassenbeleuchtung	4,0	4,0	0,8	20,0
2.3.2 Lastmanagement	1,0	1,0	0,0	0,0
<b>SUMME</b>	<b>77,0</b>	<b>75,0</b>	<b>33,1</b>	<b>44,2</b>

#### Stärken

- Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen für Strom, Wärme, Wasser; monatliche/jährliche Ablesung/Auswertung eingeführt.

#### Potentiale

- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungsplanung).
- Straßenbeleuchtung – Optimierung/Erneuerung.
- Energieausweise der gemeindeeigenen Gebäude.

### 4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge</b>	<b>14,0</b>	<b>4,0</b>	<b>3,2</b>	<b>80,0</b>
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	3,2	80,0
<b>3.2 Produkte, Tarife, Abgaben</b>	<b>27,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
3.2.1 Produktpalette	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.3 Nah-, Fernwärme</b>	<b>32,0</b>	<b>10,0</b>	<b>6,7</b>	<b>67,0</b>
3.3.1 Abwärme Industrie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	6,7	67,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung	10,0	0,0	0,0	0,0
<b>3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung</b>	<b>7,0</b>	<b>3,0</b>	<b>1,0</b>	<b>33,3</b>
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	2,0	1,0	50,0
3.4.2 Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,0	0,0
<b>3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>24,0</b>	<b>8,5</b>	<b>5,5</b>	<b>64,4</b>
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	1,8	1,6	90,0
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	8,0	1,8	0,0	0,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,9	0,9	95,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	3,0	75,0
<b>3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>2,0</b>	<b>66,7</b>
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,0	0,0
3.6.2 Tarifstruktur	2,0	2,0	2,0	100,0
<b>3.7 Energie aus Abfall</b>	<b>20,0</b>	<b>4,0</b>	<b>1,6</b>	<b>40,0</b>
3.7.1 Abfallkonzept	4,0	0,8	0,8	100,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	0,0	0,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	0,8	0,2	20,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,8	0,6	80,0
<b>SUMMEN</b>	<b>127,0</b>	<b>32,5</b>	<b>20,0</b>	<b>61,5</b>

### **Stärken**

- Nahwärmenetz im Ort.
- Förderung für Wärme aus erneuerbaren Energiequellen.
- Eigenes Abfallwirtschaftszentrum.

### **Potentiale**

- Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall, Energie.

#### 4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>1,4</b>	<b>35,0</b>
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	2,0	0,6	30,0
4.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	2,0	0,8	40,0
<b>4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren</b>	<b>26,0</b>	<b>26,0</b>	<b>13,9</b>	<b>53,5</b>
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	8,0	2,0	25,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	3,6	60,0
4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	7,0	70,0
4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	1,3	65,0
<b>4.3 Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26,0</b>	<b>24,0</b>	<b>9,6</b>	<b>40,0</b>
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	5,0	50,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	4,0	40,0
4.3.3 Abstellanlagen	6,0	4,0	0,6	15,0
<b>4.4 Öffentlicher Verkehr</b>	<b>24,0</b>	<b>18,0</b>	<b>5,1</b>	<b>28,3</b>
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	10,0	3,0	30,0
4.4.2 Vortritt ÖV	8,0	2,0	0,3	15,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	1,8	30,0
<b>4.5 Mobilitätsmarketing</b>	<b>8,0</b>	<b>8,0</b>	<b>1,2</b>	<b>15,0</b>
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	0,4	10,0
4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	0,8	20,0
<b>SUMMEN</b>	<b>88,0</b>	<b>80,0</b>	<b>31,2</b>	<b>39,0</b>

#### Stärken

- Überall Tempo 30 (außer den Landes- und Bundesstrassen).
- Teilnahme an Veranstaltungen (europäische Mobilitätswoche).
- Wander- und Bäderbus installiert.
- Mobilitätsmanagement in der Volksschule (Start Herbst 2008).

#### Potentiale

- Erweiterung der Abstellanlagen für Fahrräder.
- Abstimmen des ÖV auf Arbeitszeiten.
- Erstellung eines Verkehrskonzepts.
- Mobilitätsschwerpunkt für den gemeindeinternen Verkehr.
- Mobilitätsmanagement für die Gemeinde/Verwaltung.



### 4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>5.1 Interne Strukturen</b>	<b>14,0</b>	<b>13,0</b>	<b>11,2</b>	<b>86,2</b>
5.1.1 Personalressourcen, Produkte	4,0	4,0	2,8	70,0
5.1.2 Gremium	6,0	6,0	6,0	100,0
5.1.3 Organisation, Abläufe	4,0	3,0	2,4	80,0
<b>5.2 Interne Prozesse</b>	<b>20,0</b>	<b>19,0</b>	<b>4,0</b>	<b>21,1</b>
5.2.1 Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2 Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.3 Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.4 Weiterbildung	4,0	4,0	0,0	0,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,0	0,0
<b>5.3 Finanzen, Förderprogramme</b>	<b>14,0</b>	<b>14,0</b>	<b>4,6</b>	<b>32,9</b>
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	4,0	50,0
5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,6	30,0
5.3.3 Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	2,0	0,0	0,0
5.3.4 Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,0	0,0
<b>SUMMEN</b>	<b>48,0</b>	<b>46,0</b>	<b>19,8</b>	<b>43,0</b>

#### Stärken

- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch das e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bevölkerung).
- Aktivitätenprogramm im Zuge des e5-Startseminars erstellt.

#### Potentiale

- Beschaffungswesen: Richtlinien erstellen für Beschaffung Baubereich und Verwaltung.
- Fixiertes jährliches Budget für das e5-Team und zusätzliche Unterstützung für individuelle Projekte, die im Zuge des Programms entstehen.
- Richtlinien für Dienstreisen (Bahn/ÖV).

#### 4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
<b>6.1 Externe Kommunikation</b>	<b>24,0</b>	<b>23,0</b>	<b>15,3</b>	<b>66,5</b>
6.1.1 Information	6,0	6,0	4,8	80,0
6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	6,4	80,0
6.1.3 Standortmarketing	4,0	3,0	0,3	10,0
6.1.4 Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	0,2	10,0
6.1.5 Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	3,6	90,0
<b>6.2 Kooperation allgemein</b>	<b>10,0</b>	<b>10,0</b>	<b>7,6</b>	<b>76,0</b>
6.2.1 Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	1,6	40,0
6.2.2 Arbeitsgruppen	6,0	6,0	6,0	100,0
<b>6.3 Kooperation speziell</b>	<b>26,0</b>	<b>26,0</b>	<b>7,1</b>	<b>27,5</b>
6.3.1 Wirtschaft	8,0	8,0	1,6	20,0
6.3.2 Andere Gemeinden	4,0	4,0	0,4	10,0
6.3.3 Schulen	6,0	6,0	4,5	75,0
6.3.4 Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,6	8,0
<b>6.4 Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>22,0</b>	<b>22,0</b>	<b>9,0</b>	<b>40,9</b>
6.4.1 Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	3,0	50,0
6.4.2 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	3,0	30,0
6.4.3 Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	3,0	50,0
<b>SUMMEN</b>	<b>82,0</b>	<b>81,0</b>	<b>39,0</b>	<b>48,2</b>

#### Stärken

- Gemeindeeigene Förderrichtlinie.
- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5-Team).
- Mustergültige energetische Standards in der Gemeinde im Bereich der Fernwärmeversorgung.
- Teilnahme am Tag der Sonne und an der europäischen Mobilitätswoche.

#### Potentiale

- Befragung der Bevölkerung zu energiepolitischen Themen.
- Organisation von Veranstaltungen und Teilnahme an Aktionen.
- Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft (Solar-Aktion, etc.).

## 5 ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION

Die Marktgemeinde Seeboden ist aufgrund der guten Energie- und Klimaschutzarbeit in den vergangenen Jahren sehr gut in das e5 Landesprogramm gestartet. Die Gemeinde hat aber sehr wohl noch ein sehr großes Potential im Energiebereich. Dieses Potential gilt es in den nächsten Jahren auszuschöpfen. Die Kommission empfiehlt der Gemeinde sich für das nächste e Zeit zu lassen und in Ruhe den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

